

## Rechtsextremismus und Offene Ich schaue hin

Rund 30 MitarbeiterInnen der VLJ-Organisationen und weitere Sozialtätige in Liechtenstein nahmen an der VLJ-Weiterbildung Ende Oktober im Haus Gutenberg Balzers teil. Zwei erfahrene Referenten gaben Einblicke in die virtuelle und reale Welt des Rechtsextremismus.



**Christian Rettenberger (2.v.l.) gab Einblicke in die virtuelle Arbeit mit rechten Jungs und Girls. Die sozialen Netzwerke nehmen Jugendliche immer mehr wahr.**

der Region Bern. Unterstützungshilfen für Jugendliche bei einem Ausstieg aus der rechtsextremen Szene wie auch die kritische Analyse der akzeptierenden und der nicht akzeptierenden Jugendarbeit wurden beleuchtet.

Als konkrete Projekte und Arbeitsmethoden wird insbesondere auf den Runden Tisch gesetzt, der in der Arbeit im «gggfon» häufig als erfolgreiche Methode eingesetzt wird. In Anwesenheit aller Beteiligten werden konstruktive Lösungen bei Problemen gesucht. Die Menschenrechte und Zivilcourage liefern dabei die Basis für das professionelle Handeln in diesem Themenbereich. In der ablehnenden Begegnung mit Anderen ziehen sich Jugendliche mit rechtem Gedankengut oft zurück.

Der Sozialarbeiter Giorgio Andreoli stellte «gggfon» vor, das Beratungs- und Informationsangebot der Region Bern zum Thema Gewalt und Rassismus. Das Projekt «gggfon» - Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus - informiert und berätet zu den Themen Gewalt, Rassismus, Rechtsextre-

mismus und Zivilcourage. Der Schwerpunkt liegt bei der Arbeit mit Jugendlichen wie auch mit Erwachsenen unter Einbezug des Gemeinwesens. Giorgio Andreoli beleuchtete in seinem Referat die Arbeit des «gggfon» und richtete den Fokus auf die rechtsextreme Szene der Schweiz, im Speziellen

**Fragen?  
Probleme?  
Raus damit!**



**OSKJ  
Ombudsstelle  
für Kinder  
und Jugendliche**

**Tel +423 230 22 33  
margot.sele@oskj.li  
www.oskj.li**

## Jugendarbeit



In zwei Kleingruppen wurde über die virtuelle und reale Welt des Rechtsextremismus diskutiert. Dabei standen praktische Tipps und Erfahrungen der JugendarbeiterInnen und Sozialtätigen im Zentrum des Austausches.



Giorgio Andreoli informierte über die tagtägliche Arbeit mit Rechten.

Der Jugendarbeiter und Mitarbeiter der Supro Dornbirn, Christian Rettenberger, führte die JugendarbeiterInnen und Sozialtätigen in Liechtenstein in die virtuelle Jugendarbeit mit rechten Jungs und Girls ein. Die Offene Jugendarbeit ist heute nicht mehr auf die reale Welt beschränkt. Sie wirbt nicht nur über Facebook und andere Netzwerke virtuell Jugendliche für ihre Veranstaltungen, sondern sie nimmt auch das soziale Leben der Jugendlichen im weltweiten Netz wahr und ist Teil von diesem. Damit ergeben sich für Mitarbeitende in der Offenen Jugendarbeit neue Chancen, Möglichkeiten, Aufgabenstellungen, aber auch Fragen hinsichtlich einer virtuellen Jugendarbeit.

Christian Rettenberger vermittelte die

virtuelle Jugendarbeit im Sinn von Basic Wissen, praktischen Anwendungen und heutigen Möglichkeiten. Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten hinsichtlich fremdenfeindlicher, rassistischer und anderer unerwünschter Äusserungen im weltweiten Netz wurden nähergebracht.

In zwei Gruppen wurden Erfahrungen, Chancen, Möglichkeiten und Aufgaben der Offenen Jugendarbeit hinsichtlich Rassismus und Extremismus in der realen und virtuellen Welt ausführlich diskutiert. In der Arbeit mit Jugendlichen bieten die Menschenrechte inhaltlich eine geeignete Basis, da diese für alle als Konsens eingefordert werden können und auch von rechtsorientierten Jugendlichen meist akzeptiert werden. Im weiteren soll das Fanverständ-

nis der Fussballclubs im positiven Sinne gefördert und in Projekten und Aktivitäten rechtsorientierte Jugendliche und andere durchmischt werden. Im virtuellen Netz soll insbesondere das Augenmerk auf den Umgang mit «rechten» Freunden in den sozialen Netzen gelegt werden. In der abschliessenden Runde wurden die Resultate aus den beiden Gruppen ausgetauscht.

Das VLJ-Plenum wurde von einer Arbeitsgruppe des VLJ's in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugenddienst des Amtes für Soziale Dienste organisiert. Diese Weiterbildung von Fachpersonen ist Teil des Massnahmenkataloges gegen Rechtsextremismus, den die Gewaltschutzkommission im Auftrag der Liechtensteiner Regierung umsetzt.

Alex Hasler (Text und Bilder)



Weitere Infos über den Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen gibt es unter [www.vlj.info](http://www.vlj.info).